

Arbeitsamt
Stummvideo
D, 2017



Es ist eines der größten Gebäude der Stadt: Die „Agentur für Arbeit“, unterhalb des in einen Kulturstandort umgewandelten Hauptbahnhofs an der Joseph-Beuys-Str., benannt nach dem völkisch und anthroposophisch orientierten Künstler. Von Westen wirkt das massive mehrgeschossige Gebäude wie hinter einem kleinen mysteriösen Wald versteckt. Der Blick geht über die Brache, die bald vom Fraunhofer-Institut bebaut werden wird. Der Firma, die am Ort als Hoffnungsträger den Hochtechnologie- und Forschungssektor repräsentiert. Seit der „Agenda 2010“, die mit ihren so genannten Hartz-Gesetzen – benannt nach dem korrupten Peter Hartz (SPD, IG Metall) – seit 2005 mehr oder weniger von allen bürgerlichen Parteien unterstützt wird, aber auch bereits nach der als neoliberal bezeichneten Wende 1982, sind Arbeitsämter eher die Bauten für die Verwaltung von Armut. Sie fungieren als Standorte der Bürokratie zur Durchsetzung von Niedriglohnsektoren und prinzipieller Lohnsenkungen in der BRD, zur Sicherung des in Profit gewandelten Mehrwerts. Die Frage wäre darum, ob ein Umverteilungsdiskurs zur Reinstallation des Sozialstaates und die Unterscheidung in Reiche und alle anderen nicht zu kurz greifen.

Das alles „sagt“ weder das Video, noch das Gebäude, noch wird hier etwas davon direkt verkörpert. Hier bewegt sich nichts, und man kann auch nicht sehen, wie hier Subjekte verschoben und diszipliniert werden.

Die Autorin des Videos kann unbekannt bleiben, weil diese Bilder jeder herstellen und zeigen kann.

Arbeitsamt. Stummvideo. Anonym. D, 2017. 29:09 Min.

Download: [arbeitsamt.mp4](#) (4.09 GB, kein © Copyright)

<https://mega.nz/#!/LxZ0CDyI/orK373RJ9S38xRfzFgHRKi6Pj5nTmIL0w2obt7HlwWM>

sonicykle.de